

### Württemberg.

Freudenstadt, 29. April. (Verbotene Mai-Kundgebung.) Der Bürgermeister hat der kommunistischen Parteileitung mitgeteilt, daß die geplante öffentliche Kundgebung mit anschließender Demonstration verboten ist.

St. M. Freudenstadt, 30. April. (Eine 93-jährige gestorben.) Im Patzschentaler von über 90 Jahren starb vorgestern abend in Schönegrund, Ob. M., alt Jakobsbäuerin Kath. Frau. Die Verstorbene war nie krank und hat auch nie irgend eine Medizin eingenommen. Erst in den letzten Tagen machten sich Anzeichen von Altersschwäche bei ihr bemerkbar.

Stuttgart, 30. April. (Ab 1. Mai: Stuttgart-Rotenberg.) Die Eingemeindung von Rotenberg nach Stuttgart ist von der Ministerialabteilung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung mit Wirkung vom 1. Mai 1931 genehmigt worden. Am nächsten Samstag wird aus diesem Anlaß in Rotenberg eine feierliche Eingemeindungsfeier im engsten Rahmen stattfinden.

Waldenbuch, 30. April. (Erkannte Leiche.) Die im Keller bei Dobenes angehängte weibliche Leiche konnte nun identifiziert werden. Obwohl sie schon fast in Verwesung übergegangen war, konnte sie von den in Feuerbach wohnenden Eltern erkannt werden. Es handelt sich um ein 17 Jahre altes Mädchen, das seit Ende Januar d. J. vermißt wird.

Jüttlingen, 30. April. (Die Jüterfabrik wird geschlossen.) In begreiflicher Aufregung sind die Beamten, Angestellten, besonders aber die Handwerker und Arbeiter der Jüterfabrik Jüttlingen versetzt. Während Vernehmungen nach der Fabrik, die vielen Verdienst geboten hatte, auf Jahre hinaus geschlossen werden. Dem Jütermeister kam, das sich schon alle Mühe um die Weiterarbeit gab, mag es doch noch gelingen, daß wenigstens die hiesige Arbeiterschaft weiter beschäftigt werden kann. Ueber die Zukunft der Beamten ist schon entschieden: die älteren werden pensioniert, die anderen sollen in der Jüterfabrik Weilsbronn eingestellt werden.

Flochingen, 30. April. (Entfesselte Tat.) In einer hiesigen Familie kam am 8. April nach 1 Knaben 3er großer Knabe der ganzen Verwandtschaft auch ein Mädchen an, das am kommenden Sonntag hätte getauft werden sollen. Vorher früh hat sich nun die Mutter, die schon längere Zeit nervenleidend war, aber immer arbeitete, mit ihrem kleinen Kind in der Abortgrube ihres Hauses ertränkt. Die Eheleute leben in ganz geordneten Verhältnissen.

### Bermischtes.

#### Hoch klingt das Lied vom deutschen Arzt.

Wenn uns auch die Kolonien geräubt wurden, so sind sie doch dem deutschen Einfluß nicht völlig entzogen. Aus dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika schreitet nun ein Deutscher in ihrem längeren Bielef:

Die Mission Bethel hat in Wit-Mambara (Deutsch-Ostafrika) auf der früheren Missionstation Sumbuli ein Sanatorium eingerichtet, das von einem ganz vorzüglichen Arzte geleitet wird. Nach den englischen Vorschriften darf kein deutscher Arzt hier Praxis ausüben, es sei, er hat in England sein Examen gemacht. Daß unsere deutschen Ärzte besser sind, wird jeder Engländer bezeugen. Hätten die deutschen Ärzte freien Zutritt, dann wären die englischen mit wenig Ausnahmen brotlos. Für die Europäer ist ein Haus vorhanden, das nun allmählich eingerichtet wird. Der Leiter, Dr. Müller, ein noch sehr junger Arzt, aber ungemein tüchtig und zuverlässig, reißt sich bei seiner Arbeit auf. In noch nicht vollständiger Tätigkeit ist Dr. Müller auf über die ganze afrikanische Ostküste geeilt. Es kommen Patienten aus Ägypten, Arabien, Kenia, der ganzen Tanganjika-Kolonie und ganz weit aus dem Sudan, aus Abobehien und Portugiesisch-Ost. Es ist auch ganz erstaunlich, was Dr. Müller alles leistet. Was hier segensreich gewirkt werden im Interesse der Schwarzen betrifft Malaria, Schlafkrankheiten, Geschlechts-

krankheiten usw., wenn noch mehr deutsche Ärzte vom Schlage Dr. Müllers hier schaffen würden.

### Ergötzliche Geschichten vom Orden

erzählt ein deutscher Diplomat im R. S. J. Neben der Geschichte vom Sultan Abdul Hamid, der einem deutschen Oberhofprediger aus Bosnien den „Solamorden für Belandung der Christen“ schenkte, veröffentlicht er noch folgende:

König Leopold von Belgien hatte einmal eine berühmte Sängerin und einen verdienstvollen Kongoforscher zugleich zur Tafel geladen. Beide sollten nach Tisch aus seiner Hand eine Auszeichnung erhalten. Der König verwechelte aber, gestreut wie gewöhnlich, die Staats- und überreichte dem Kongoforscher — die große goldene Kunstmedaille, der Sängerin — das Kongokreuz!

Ein peinlicher Zufall ereignete sich auch bei einem Besuch eines deutschen Botschafters in Berlin. Dieser lud damals den bekannten preussischen Finanzminister Miquel zu sich ein, den er sehr bewunderte. Miquel, der ungefähr alle deutschen Großkreuze besaß, befaß seinem Diener, das Kongokreuz des betreffenden Landes auf den Ministerstempel zu setzen. Der Diener konnte in der Eile den Stern nicht finden und lief zu dem Ordenshändler mit der Bitte, ihn dem Minister für ein paar Stunden zu borgen. Miquel erschien beim Großherzog. Dieser blickte starr auf die Brust des eintretenden Ministers: Das Kongokreuz, das Miquel verließen werden sollte, und das der Großherzog eben in der Hand hielt — trug der Minister schon auf der Brust!

Als kurz vor dem Kriege die jüngst verstorbene, ungemein geistreiche mohammedanische Fürstin des indischen Staates Wopal in wichtiger diplomatischer Mission in Konstantinopel weilte, ließ sich ihr ein ganz junger Attache vorstellen, der noch keinen Orden besaß, aber seinen Grad sehr gern auch mit einem solchen glänzenden etwas geschmückt hätte, mochte es noch so exotisch sein. Durch einen Kollegen erkundigte sich der Diplomat, ob es in Wopal ein Ordnen gäbe und bat, bei der Fürstin durchzubilden zu lassen, daß er für eine Auszeichnung sehr empfänglich sei. Die alte Dame amüsierte sich hierüber köstlich, lud den Attache eines Tages zum Diner im kleinen Kreise und überreichte ihm beim Nachhause gehen ein reich gezierter Filigransteife mit einem Bijou. „Ich mache Sie aber darauf aufmerksam“, meinte sie gütigleucht, „daß dieser Orden nur für meine Intimen bestimmt ist und unter dem Deme getragen werden muß!“

### Theatergeschichten

Ede Ballenberg der berühmte Ballenberg war, bezog er als Komiker am Ulmer Stadttheater noch keine Prominentengänge.

Eines Tages lud er seine Freunde zu einem kleinen Fest ein.

Als sie kamen, konnten sie mächtig über die herrlichen Dinge, die serviert wurden, und die sie kaum dem Namen nach kannten, bewunderten die herrlichen Blumen, die überall umherkanden und bewunderten heimlich den Gastgeber um den tadellosen nachgelassenen Grad, in dem er galant die Dominears machte.

Es war mit einem Wort das, was man ein rundes Fest nennt.

Als die Stimmung auf dem Höhepunkt war, erhob sich bescheiden der Gastgeber in einer kurzen Ansprache, die mit den Worten schloß:

„Ich seht, daß ich Euch zu schätzen weiß; ich kann wohl sagen, daß ich alles getan habe, was ich Euch schuldig bin — und daß ich alles schuldig bin, was ich getan habe.“

Rudolf Strauß war nach der Erstaufführung einer seiner Opern zu einer großen Festlichkeit eingeladen.

Zu ihm drängten sich Männer und Frauen, ihm gollten die Ehrfürchte, ihm zu Ehren wollte eine Dame etwas aus dem „Rosenkavalier“ singen.

„O Himmel, was habe ich für eine Angst!“ geklaut sie sofort dem Meister.

„Und ich erst“, beruhigte sie der Komponist.

### Kleinigkeiten.

Von Jo Hanns Köster.

Die weißen Menschen haben von ihrem Vermögen nichts als die Angst, es zu verlieren.

Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr.

Eine Frau von zwanzig Jahren soll heiraten, wenn sie will — mit dreißig Jahren, wenn sie kann — mit vierzig Jahren, wenn sie will.

Ein Jüngling sagt einer Frau, daß sie schöne Zähne hat. Ein Mann von Welt läßt sie lieber lachen.

### Rundfunk

Ir. Am letzten Sonntagmorgen gab Ravensburg sowohl in der Morgenfeier wie in anschließender Bruderkonzert und in den dem Vaterland gewidmeten Chören eine Probe hochgerichteter Musikpflege und von befähigten einheimischen Kräften zur Durchführung der gestellten Aufgabe. Zwar war die Uebersetzung nicht die beste. Die Männerchöre klangen wie aus einem lustigeren Raum. Schade um das Quartett im dritten Vierte. Die Bruderkonzerte waren zum Teil von einer Kraft der Steigerung nach Darmstadt und Ausdrucks-mitteln, daß man den einen und anderen dieser großen Chöre bei Sängerkreisen mit größtmöglicher Stimmbelegung hören möchte. Jedenfalls ist es ein guter Gedanke, neben den kleinen Chören — deren Zulassung zum Mikrophon man übrigens einer Inkonsistenz im Schwäbischen Sängerbunde überlassen sollte, — auch Männerchöre von Kraft und Tradition im Rundfunk zu hören. Die Uebersetzung der Kantate Nr. 103 von Joh. Seb. Bach aus Leipzig durch den Thomamannchor unter Straube ließ wieder den wundervoll klaren Aufbau dieser Kantaten und die Kühnheit und Spannweite der musikalischen Gedankenführung bewundern. Der Sonntag hat, um das wenigstens noch herauszuheben, am Abend eine Uebersetzung der „Kriegsgold“-Aufführung aus Frankfurt. Ohne Textbuch und nähere Kenntnis der leitmotivischen Hauptgedanken dürfte aber der Hörer nicht auf seine Rechnung gekommen sein.

Um ein anderes Register zu ziehen: was an Besungen aus eigenen Worten oder Erzählungen geboten wurde von Eberhard Beckmann oder Bert Schiff war eine Konzeption an den Zeitgeschmack, eine Illustration dessen, wie arm unsere Zeit ist an aufbauenden Ideen und Kräften, wie arm an Jona des Metaphysischen. Hierher gehören auch Teile des „Wolfsprogramm“, so von „Romeo und Julia in Sachsen“. Doch mag sich die Zeit ruhig selbst portraätieren. Wenn sie nur die Atmosphäre trüber Erosik meidet. In der neuesten Schöpfung führt geradezu in Kreise der vornehmen Welt. Denn der lautet: „Mein Herz ist ein Salon für schöne Frauen!“ Das Volksstück „Magdalena“ von Ludwig Thoma war „Frankfurter Hof“, das heißt für den Familienkreis nicht sonderlich geeignet ob der rettungslosen sittlichen Haltlosigkeit dieser Magdalena aus einem hegerischen Dorfe — dazu noch der Tod durch Erhängen am Schluß... Wein! Ältere Leute haben sich sicher interessiert für den Vortrag über die Behandlung looserer Föhne. Schade, daß nicht auch Näheres gesagt wurde über die Ursache des heute so häufigen Jahnleischschwundes. Sehr gut las Rüthe Gutmann aus Wien die Frühlingsgedichte österreichischer Gegenwartsdichter. Die sein in Alltags schwingende Stimme erinnerte an diejenige Eva Lindenbergs mit ihrer sonoren Färbung des Stimmklanges. Was am Samstag Karl Johs las, war ganz schlecht verhandelt; dazu gestattete er sich Zeitüberschreitungen, die der Hörer nicht billigen konnte. Dagegen bot im schönen Volkstheaterabend der Forchheimer Liedertafel Dr. Ebbels einen respektvollen Genuss in der Art, wie er jedes der schönsten Lieder ausdeutet. Selbst die Kräfte sind am Lautsprecher so gut hörbar! Die Uebersetzung der feierlichen Eröffnung der Keien Aula der Universität Tübingen zählt zum Denkwürdigsten der Uebersetzungen der letzten Zeit überhaupt, wenn auch in den Reden manche Wiederholung unterließ.

## Die kleine Frau Storkow

Frau Olga lächelte. „Das hat doch wenig zu sagen! Oberst Hoffsch... ich kenne doch meinen alten Bekannten gut... er wird dran denken, daß Maria einmal mit dem nach Ättern... Czogun Storkow verheiratet war. Sie scheinen von der Chance, die sich der kleinen Frau bietet, nicht... überwältigt zu sein. Herr Generaldirektor.“

Hans wurde verlegen. „Ja... ja... wie soll ich sagen... ich bin da ein kaiserlicher Mensch... mir will es nicht einfallen, daß ein solcher Altersunterchied... für eine Ehe... für eine Liebe günstig ist.“

Frau Olga lächelte hell auf. Ihre dunklen Augen leuchteten.

„Die Liebe! Ja, Herr Generaldirektor, die macht es doch nicht aus. Es gibt doch auch noch andere Dinge in einer Ehe, die sie... wert zu leben machen.“

„Das mag wohl sein, aber... ich für meine Person verstehe das nicht.“

Olga's Augen lagen wie prüfend auf dem offenen, vornehmen Männerantlitz.

„Das sprechen Sie... der Generaldirektor der Weltfirma... der... ich bin doch recht unterrichtet... immer noch unverwundlich ist.“

Hans antwortete ruhig. „Bleibst... bin ich gerade deswegen noch unverwundlich, gnädige Frau... weil... das Glück... oder die Liebe bisher noch nie zu mir gekommen ist.“

„Sie müssen das Glück suchen.“

„Nein!“ schüttelte Hans lächelnd den Kopf. „Das Glück muß... kommen.“

Die Tafel bot das Erlesenste. Der Hausherr überbot sich in der Bewirtung seiner Gäste.

Auf jeden Gast kam ein Diener. Der sorgte unermüdet dafür, daß nie ein Glas leer war, daß dem Gast jeder Wunsch von den Augen abgelesen wurde.

Der alte Haushofmeister Petor Hsilloff bediente Maria.

Sie konnte zunächst nicht so recht an der prunkvollen Tafel warm werden, die Schmuckeisen und Goldarbeiten der Russen bedrückten sie mehr, als sie ihr Freude machten.

Carla ging es nicht viel anders. Sie litten beide unter dem Zustand, denn sie wollten fröhlich sein, auch in Russland, jetzt in des Obersten Hoffsch'sch prunkvollem Palais.

Sie tranken Wein, und der Wein endlich nahm ihnen den Druck, der auf den Seelen lag. Sie wurden gewöhnlicher, lustiger, gingen mit und die Russen waren entzückt.

Eogar Frau Olga hatte herzlich-ärtliche Worte für sie.

Sie griff sehr oft in die Unterhaltung ein. Ihr lebhafter Geist dirigierte überhaupt die ganze Konversation, schuf Laune und wohlige Stimmung.

Oberst Hoffsch'sch war nicht wieder zu erkennen.

Er war nicht mehr der finstere Geselle, als den ihn die Deutschen kennen gelernt hatten. Seine Zurückhaltung schien gänzlich geschwunden. Seine Augen leuchteten jung und leidenschaftlich. Wenn er mit Maria sprach, bekam seine Stimme einen jählichen Ton. Er war schließlich vollendet als Kavaller. Nirgends und nie verließ er die Grenzen, bei aller Laune beobachtete er doch die gebotene Zurückhaltung.

Das freilich konnte er nicht vermeiden, daß alle erkannten: Oberst Hoffsch ist in die tiebliche Landesmännin verliebt.

Und es war wirklich so. Hoffsch liebte Maria mit der Leidenschaft eines jungen Mannes. Sie hatte ihn entflammt und er war willens, sie für sich zu erringen.

Nach einer reichlichen Stunde hatten Maria und Carla um die Erlaubnis, sich zurückziehen zu dürfen.

Sie waren wirklich müde. Oberst Hoffsch drängte sie nicht zum Weibsen.

Er geleitete sie selbst nach ihren Gemächern, wo sie von der alten Marinka in Empfang genommen wurden.

Maria und Carla blieben noch ein Weilchen zusammentranken noch eine Tasse Tee, die ihnen die alte Marinka bereitet und dann gingen sie zur Ruhe.

Als Maria im Bett lag, vermochte sie nicht zu schlafen. Der Tee war scheinbar doch zu stark gewesen.

„Mütterchen!“ rief sie. Die alte Dienerin kam sofort.

„Mütterchen“, bei Maria. „Komm' setz dich zu mir. Ich kann nicht schlafen. Laß' uns noch ein wenig plaudern.“

Behorjam setzte sich Marinka auf den Stuhl neben das Bett.

(Fortsetzung folgt.)



### Seidenstoffe

- Waschkunstseide bedruckt, moderne Dessins, enorme Auswahl, Mtr. 96 **75**
- Waschkunstseide einfarbig, echtfarbig, hochglänzende Qualität . . . . . Mtr. **95**
- Waschsami bedruckt, Körperware, in schönen Dessins . . . . . Mtr. **125**
- Pannette bedruckt, schöne Kleiderware in großer Auswahl . . . . . Mtr. **150**
- Foulard bedruckt, reine Seide, hübsche Dessins, ca. 98 cm breit . . . Mtr. **195**
- Duchesse-Kunstseide glatt u. gemustert für Mantelfutter, ca. 85 cm breit, Mtr. **195**
- Agla-Travis-Kunstseide bedruckt, feinfädige Kleiderware, ca. 70 cm breit, Mtr. **225**
- Douppion einfarbig, d. neue Sommerstoff Kunstseide u. reine Seide, 80 cm Mtr. 3.50 **275**
- Crepe Maroc Kunstseide für Kleider und Futterzwecke, ca. 100 cm breit, Mtr. **295**
- Faille-Faconne in hübschen Farben, ca. 85 cm breit . . . . . Mtr. **345**
- Crepe Satin reine Seide in vielen Farben, ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. **395**
- Lindener Samt-Reste von 1 bis 4 Mtr. Körperware in vielen Farben 70 cm br. **395**
- Crepe de chine bedruckt, hübsche Dessins, reine Seide, ca. 109 cm br. . Mtr. **395**

Ein Posten Damen-Sport- und Plisse-Röcke **5<sup>80</sup>** Stück

Festkonzert im Erfrischungsraum

# 50

# JAHRE

# KNOPF

NUR NOCH EINIGE TAGE  
findet unser Jubiläums-Verkauf statt.  
JEDES ANGEBOT - EINE FESTGABE  
an unsere Kunden

Fenster und Innenräume sind festlich geschmückt

### Sommerstoffe

- Waschmousseline in modern. Dessins, reichhaltige Auswahl . . . Mtr. 88, 78, **68**
- Wollmousseline in ganz aparten Neubeiten . . . . . Mtr. 1.68, 1.28, **95**
- Kleider-Tweed indanthren, doppelseit. verschieden bedruckt . . . . . Mtr. **88**
- Beiderwand für Sport-Blusen und Kleider, mit Kunstseide 78, Baumwolle **58**
- Kleider-Rips indanthren, in allen mod. Farben . . . . . Mtr. 1.35, **98**
- Panama indanthren, für Kleider und Sporthemden, in allen Modelfarben. Mtr. 1.25, **88**

### Baumwollwaren

- Bett-Damast 150 cm breit, in versch. Streifen . . . . . Mtr. 1.25, 95, **62**
- Seiden-Damast 150 cm br., zwei außergewöhnlich gute u. preisw. Qual., Mtr. 2.25, **196**
- Dowlas 150 cm breit, für Bettlüber, mit Leinwandglanz . . . . . Mtr. 1.55, **98**
- Haustuch 180 cm, für Bettlüber Mtr. 95, 80 cm breit, für Kissen Mtr. **62**
- Halbleinen 150 cm breit, für Bettlüber, schwere Qualitäten . . Mtr. 1.95, 1.75, **196**
- Windel-Fanell kräftige Qualitäten, gebleicht 65, 58 . . . . . ungebleicht 55, **48**

Ein Posten eleganter Damen-Blusen **8<sup>95</sup>** reine Seide, alle Farben Stück

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe Waschkunstseide mit Feibern . . . 18
- Damen-Strümpfe Waschkunstseide m. Fantasiefärbung, soweit Vorrat **95**
- Damen-Strümpfe Waschkunstseide, feinfädig, 4fache Sohle . . . . . 1.95, **75**
- Damen-Strümpfe Waschkunstseide mit Flor plattiert, unverwundlich im Tragen . . . . . 1.95, **195**
- Damen-Strümpfe Waschkunstseide, besonders schwere Qualität, 4fache Sohle . . . . . 1.95, **195**
- Herren-Socken Baumwolle mit Kunstseide, schöne Muster . . . . . **42**
- Herren-Socken Mouline gemustert, gute Strapazier-Qualität . . . . . **65**
- Herren-Socken Ia. Qualität, moderne Dessins . . . **85**
- Herren-Socken Flor m. Kunstseide, eleg. Dess. . 1.25, **95**

### Trikotagen

- Damen-Schlupfhosen gute Qualität, z. T. edit ägy. Macco, in leichten Farben . 95, **75**
- Damen-U-Hemden z. T. edit Macco . . . . . 75, **50**
- Kinder-Schlüpfer gute Strapazier-Qualitäten, je nach Größe . . . . . 75, 55, **45**
- Herren-Einsatzhemden feinfädige Qualitäten, mit mod. Einsätzen . . . . . 1.45, **125**

### Wollwaren

- Damen-Pullover ohne Arm, mit Kunstseide durchwirkt . . . . . 2.45, **145**
- Damen-Pullover ohne Arm, reine Wolle, moderne Muster . . . . . 5.75, **475**
- Herren-Pullover ohne Arm, reine Wolle, sol. Muster . 4.50, **395**
- 1 Posten Kinder-Sweater gute Strapazier-Qual. **95**

### Lederwaren

- Brieftaschen echt Leder, . . . . . Stück **95**
- Stadtkoffer prima Hartplatte, mit Sprungschloß, in blau und braun . . . . . 1.50, 1.20, 90, **70**
- Damen-Beuteltaschen echt Saffian, in verschiedenen Farben, sehr billig, 3.90, 2.90, **290**
- Kupee-Koffer gute Hartplatte, mit 2 Sprungschlösser, 65 cm groß . . . . . **4**

### Schreibwaren

- Briefmappen 5 Bogen, 5 Umschläge . . . . . **20**
- Briefmappen Einert, Leinen, 25 Bogen, 25 Umschläge **45**
- Brief-Kassetten 25 Bogen, 25 Umschläge, bunf . . . **50**
- Brief-Kassetten 30/20/10, elegante Aufmachung . . . **95**

### Toiletten

- Taschenkämmen in braun, weiß, schwarz, gute Qualität . . . . . Stück 25, 18, **10**
- Zahnpasta Nivea, große Tube, in guter Qualität . . . **30**
- Rasierapparate Rothart, mit 1 Klinge . . . . . zus. **50**
- Geschenkkarton in eleganter Ausführung, enthält: 1 Flasche Parfüm, 1 Stück Seife, zus. **50**
- Handspiegel in Cell., mit langem Griff, Facettenschiff . **95**

### Handarbeiten

- Nachtisch-Deckchen mit Spitze zum Sticken . . . . . **25**
- Klammer-Schürzen vorgezeichnet, gute Qualität . . . . . **60**
- Küchenhandtücher zum Sticken, X u. Stielstich, 95, **60**
- Kaffeedecken prima Haustuch, 130/160, vorgezeichnet, **195**

Ein Posten Kinder-Pullover u. Westen **275** zum Ausstichen, soweit Vorrat . . . . . 2.75

Herren-U-Hosen z. T. zweifädig, Macco, soweit Vorrat . . . . . 2.25, 1.75, **95**



### Damen-Konfektion

- Mäntel aus klein gemusterten Stoffen, mit Taschen und Gürtel, fesch. Sportform . . . . . **975**
- Mäntel aus rein wollenem Kammingarn, ganz gefüttert, mit Pelz garniert . . . . . **1875**
- Mäntel Georgette, ganz gefüttert, sehr fesch. Facon, moderne Farben, auch schwarz . . . . . **2975**
- Frauen-Mäntel beste Qualität, ganz gefüttert, garant. guter Sitz, bis Gr. 52 **4800**
- Kostüme Ia. Stoffe, beste Verarbeitung, gute Paßform . . . . . **4800**
- Kleider Tweed-Charmeuse, reizende Muster, in allen Weiten . . . . . **875**
- Kleider Kunstseiden-Marocaine, weiße Seidengarnitur, blau, marine, weinrot, schwarz . . . . . **1375**
- Kleider reine Wolle Tweed, entzückende kleingemusterte Dessins . . . . . **1975**
- Kleider reine Seide Marocain, sehr gutes Facon mit Faltenrock u. eleganter Garnierung . . . . . **2975**
- Complets aus gemustert. Seide, allerneueste Dessins . . . . . **3800**

### Zum Kleid der passende Hut

- Modische Glocke mit kleidsamer Bandgarnitur, in vielen Farben . . . . . **250**
- Jugendliche Kappe aus Racello mit Band kombiniert . . . . . **390**
- Hübsche Kappe Racello matt mit Band u. Nadelgarnitur . . . . . **490**
- Vornehmer Frauenhut Tagal, schwarz-weiße Bandgarnitur . . . . . 6.90, **590**
- Eleg. gr. Rundhut aus grob. Glanzstroh, mit mod. Lackleder garniert . . . . . **750**
- Flotte Kappe aus glänzendem Fantasiegeflecht mit Nadelgarnitur . . . . . **875**
- Strick-Baskenmützen in allen Farben . . . . . **95**
- Mod. Sportmützen Angora u. Chenille, in all. Pastellfarben . 3.50, 2.90, **250**

# KNOPF

Pforzheim

### Damenwäsche

- D-Trägerhemden gutes Wäschetuch, mit Stickereimotiv, Handklöppelspitze und Einsatz 1.95, **125**
- D'Achselfschlußhemden aus kräftigem Wäschetuch mit Stickerei . . . . . 1.45, **125**
- D'Nachthemden mit kurzem Arm, farb. Besatz oder Klöppelinsätzen und Spitzen . 2.45, **125**
- D'Schlupfhosen z. T. Charmeuse oder Kunstseide, hübsche Pastellfarben, soweit Vorrat 2.25, **125**
- D'Hemdosen z. T. Charmeuse oder Kunstseide mit Valenciennes-Spitzen . . . . . 4.50, **295**
- D'Unterkleider z. T. Charmeuse oder Kunstseide mit Tüll-Applikation oder Val.-Spitz. 3.95, **295**
- Büstenhalter aus kräftigem Wäschestoff, gute Paßform, soweit Vorrat . . . . . 75, **25**
- Strumphaltergürtel aus Jaguard-Drell od. damass mit 2 P. Halter, sow. Vorrat 95, **45**
- Sportgürtel Damassé oder starkem Drell . . . . . 1.45, **125**

### Schürzen

- Jumperschürzen aus kräftigem Siamosen 1.25, 95, **68**
- Jumperschürzen indanthren, moderne Muster, waschbare Qualität . . . . . 1.45, 1.25, **95**
- Gummi-Arbeitsschürzen starke Qualität . . . . . 1.25, **95**
- Haushalter Zefir und Beiderwand, mit halb. Arm 3.50 **295**
- Berufsmäntel aparte Muster, mit langem Arm . . 4.25, **3**

### Schuhwaren

- Damen-Spangenschuhe farbig, mit amerik. u. L. XV Absatz . . . . . 6.75, 5.95, **495**
- Damen-Spangenschuhe Lackleder, amerik. u. L. XV Absatz . . . . . 9.95, 8.95, **795**
- Damenstiefel mit Gelenksstütze, Rob-Chevreaux, holländ. Absatz . . . . . 12, **12**
- Herren-Halbschuhe schwarz u. braun Rindbox 5.95, **895**
- Herrenstiefel schwarz Rindbox . . . . . 10.75, 9.75, **895**

### Wollstoffe

- Kleider-Tweed eine durchaus solide Qualität, in neuer Mustering . . . . . Mtr. **95**
- Moderne Schotten reine Wolle, die große Mode für Kleider . . . . . Mtr. **130**
- Crepe Caid reine Wolle, in den modernsten Farben, Mtr. **190**
- Natié reine Wolle, sehr modern, 7 Kleider, ca. 90 cm br., Mtr. **295**
- Woll-Crepe de chine reine Wolle, schöne Pastellfarben, 100 cm breit . . . . . Mtr. **295**

### Herrenartikel

- Selbstbinder reine Seide, breite Formen und mod. Dess. . . . . 1.95, 1.50, 1.1, **75**
- Hosenträger mit Lederpaten und Messingschnallen . . . . . 1.75, 1.25, **75**
- Hosenträger-Garnituren gutes Gummiband, Steifig . . . . . 2.75, 1.75, **95**
- Sportmützen in englischen Mustern . . . . . 1.95, 1.25, **95**
- Oberhemden Perkal und Zefir unferf., Brust hell- und dunkelgründig . . . . . 5.95, **295**
- Oberhemden weiß, mit modernen Einsätzen, gute Rumpfstoffe . . . . . 3.95, **295**
- Oberhemden Popeline, gute Qualität, farbig in modernen Streifenmuster . . . . . 6.60, 5.50, **490**
- Touring-Hemden mit festen Kragen und Krawatten, mod. Dessins und sehr bequem, 4.50 aus vorzüg. Hemdenstoffen mit Revers. Krz. u. Geisha echt fig. Besätze 4.50, 3.75, **295**
- Nachthemden in Perkal und Zefir Größe 1-7 . . . . . 1.45, 95, **75**
- Knaben-Schillerhemden Wollfilz in modernen Farben und Formen . . . . . 4.95, 3.95, **295**
- Herren-Hüte in neuen Farben und Formen 7.50, 5.75, **495**
- Haarfilz-Hut

Ein Posten Damast-Bettbezüge aus solidem Damast, gebunt 4.50, gestreift . . . **385**

Tischdecken bunt, indanthren, durchgewebt, darunter Panama-Cöper, Jaquard-Decker z. T. mit Fleck, z. aus. nach Größe, 1.95, 1.75, 1.45, **125**

Schriftlich und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

